



Medizinische Anwendung von Cannabis in Österreich

Unveränderte Fassung

Einleitung

In nahezu allen Teilen des menschlichen Körpers findet man ein System von **PROTEINEN**, die als **Cannabinoid-Rezeptoren** bekannt sind. Sie sind dazu da, um Cannabinoide wie **THC** oder **CBD**, zwei der dzt. wichtigsten Komponentenaus der Cannabispflanze, zu verarbeiten. Dieses System nennt man **ENDOCANNABINOIDSYSTEM** oder kurz, **ECS**.

Mittlerweile haben Studien gezeigt, das sich diese Endogenen **Cannabinoide bereits in der Muttermilch** finden lassen und das der Gehalt an "**körper eigenen THC**" bereits, den in Österreich gesetzlich erlaubten Grenzwert deutlich übersteigt. Diese Endogenen Cannabinoide sind ein spezieller Typ von neuromodulierenden Lipiden welche die Basis für das Neugeborene Kind bieten, um z.B. den "Hunger bzw. den Saugreflex" zu erlernen.

Therapiemöglichkeiten

Spastik (Multiple Sklerose, Querschnittlähmung),
Schmerzzuständen

Appetitlosigkeit und Abmagerung im Rahmen fortgeschrittener AIDS oder
Krebserkrankungen

Bei Nebenwirkungen der "Chemotherapie" zb: **Übelkeit, Erbrechen,**
Appetitlosigkeit

Bei Glaukom (grüner Star)

Bei **Tourett-Syndrom Wassersucht** und noch vielem mehr.

Darüber hinaus gibt es Berichte über einen erfolgreichen Einsatz von Cannabis
bei

Epilepsie

ASTHMA

Bewegungsstörungen, Spasmen

Depressionen

Hepatitis C

Sogar bei Alkohol und Drogenabhängigen Personen, kann Cannabis als
Begleitmedikation beim Entzug helfen.

Neue Studien zeigen auch, dass es sogar bei **Schizophrenie** helfen kann und
sogar das **Wachstum von Krebszellen stoppt** und bekämpft.

Mittlerweile gibt es Ärzte die Cannabis als eine der sichersten Substanzen für
den medizinischen Gebrauch, erachten. THC und CBD haltige Produkte (Salben,
Tinkturen usw.) haben einen unglaublich positiven Effekt auf den Körper. Ganz
ohne High zu sein, kann man Entzündungen, Spasmen und Krämpfe sehr gut in
den Griff bekomme und somit seine Lebensqualität verbessern.

Auch über die Haut kann Cannabis sehr gut aufgenommen werden und seine
positiven Eigenschaften entfalten !

Inhaltsstoffe der Cannabispflanze

Primäre Pflanzenstoffe

THC Tetrahydrocannabinol ist der Grund warum Cannabis in Österreich verboten ist. Es **wirkt "PSYCHOAKTIV"** !! Man sollte sich daher gut Aufklären lassen, bevor man THC im Selbstversuch konsumiert!

CBD Cannabidiol ist NICHT PSYCHOAKTIV, hat aber entzündungshemmende Eigenschaften, wirkt unter anderem entspannend, krampflösend, kann bei Schlafproblemen helfen

CBG Cannabigerol ist quasi die **MUTTER aller Cannabinoide**, da es in viele andere Cannabinoide umgewandelt werden kann. Es reagiert im Körper mit Olivetolsäure und bildet Enzyme die wiederum den Abbau von Cannabinoiden reduziert. Untersuchungen weisen darauf hin das CBG daher Antidepressiv wirken kann. Außerdem zeigen Studien das CBG bei Darmkrebs eine besondere Rolle spielt.

CBN Cannabinol wird im Moment beforscht und es hat bereits gezeigt das es bei Fettleibigkeit positiv wirken könnte.

CBC Cannabichromen Kann entzündungshemmende, schmerzlindernde und antidepressive Eigenschaften aufweisen, vielleicht aufgrund seiner Fähigkeit, den Abbau der körpereigenen Cannabinoide zu verlangsamen. CBC scheint antimykotische und antikonvulsive Eigenschaften zu haben.

Sekundäre Pflanzenstoffe

Pharmakologisch relevante Bestandteile der Cannabispflanze sind vor allem die heute mehr **als 100 nachgewiesenen Cannabinoide** und **über 200 Terpene (ätherische Öle)**, daneben in geringerem Maße **Flavonoide** und **Phenole**, (sekundäre Pflanzenstoffe) des Hanfes. In 100 g Hanfsaat sind 32 mg Lignane enthalten, denen man diverse positive Eigenschaften nachsagt. Lignane sollen unter anderem Allergien hemmen, Krebsvorbeugen.

In Österreich erhältliche Cannabisprodukte

In Österreich sind derzeit 4 offizielle genehmigte Cannabis Präparate erhältlich.

Dronabinol

halbsynthetisch oder natürlich hergestelltes Tetrahydrocannabinol, genauer delta-9-THC.

Wirkungen:

Angstlösend, Schmerzlindernd, gegen Entzündungen, Verspannungen, Migräne, usw.

Wissenschaftler und Ärzte konnten zeigen, dass THC und CBD in Verbindung wesentlich bessere Wirkeigenschaften aufwiesen, als die jeweilige Monosubstanz.

Erhältlich als:

2,5 mg, 5 mg und 10 mg Hartgelatine kapseln oder
2,5 %ige, 5 %ige ölige Lösung (z.B. in Sesamöl).

Alkoholische Lösung mit Dronabinol

5 %-ige alkoholische Lösung zur Inhalation (Vaporisation mit Vulcano und anderen Vaporizer)

Nabilone und Canemes

ist ein **Synthetisch hergestelltes THC** und eigentlich das gleiche Produkt nur ein anderer Hersteller. Erhältlich als:

0,25 mg, 0,50 mg, 0,75 mg, 1 mg, 2 mg Hartgelatine kapseln.

Sativex

2,7 mg THC und 2,5 mg CBD ist zurzeit das einzige Medikament was auf rein natürlicher Basis hergestellt wird!

Zusammensetzung: 2,7 mg THC und 2,5 mg CBD, enthält auch Alkohol (Ethanol). Flüssiger Cannabisextrakt Sublingualspray auch zum Vaporisieren geeignet.

Dronabinol und Sativex in Alkohol Lösung haben eine bessere Bio Verfügbarkeit, kann somit besser vom Körper aufgenommen werden, da es über die Schleimhäute aufgenommen wird und nicht in den Magen gelangt oder über den Magen aufgenommen wird!

Es gibt Berichte das Sativex sehr ätzend sein soll und daher die Mundschleimhäute angreifen könnte. Es tritt auch sehr schnell ein Gewöhnheitseffekt ein, dass man nach der Zeit immer mehr die Dosis erhöhen muss!

Genehmigung/Kostenübernahme

Trotz der positiven Entwicklung in den letzten Monaten in Deutschland, gibt es in Österreich noch immer keine Möglichkeiten eine Sondergenehmigungen zu bekommen. Es ist für die Österreicher daher nicht möglich z.B. Blüten (Bedrocan) oder Granulat (Bediol) über eine Apotheke zu bekommen, so wie es in Deutschland aktuell gehandhabt wird.

Dronabinol, Nabilone, Canemes und Sativex, könnte im Prinzip jeder Arzt privat verschreiben, eine Kostenübernahme wird allerdings nur in den seltensten Fällen genehmigt.

Das Österreichische Cannabis Netzwerk arbeitet daran verschiedene Ärzte aus den unterschiedlichsten Fachbereichen zusammen zu führen, um eine flächendeckende Versorgung und Beratung zur Anwendung von Cannabis als Medizin zu gewährleisten.

Für Fragen zu Ärzten in diesem Netzwerk kontaktieren sie uns bitte unter:

Email: office@oecn.at

Tel: 0664/943 82 54

Ein Ansuchen für die Kostenübernahme wird leider notorisch abgelehnt, auch wenn ein Neurologe oder Psychiater für die Patienten ansucht.

Die beste Möglichkeit es trotzdem bezahlt zu bekommen ist, zum Hausarzt zu gehen, sich eine Überweisung ins Krankenhaus (Schmerzambulanz) zu holen um dort alles weitere zu besprechen.

TIPP:

Am besten wäre es, wenn schon eine Empfehlung am Überweisungsschein stehen würde: Dronabinol Therapie.

Diese Empfehlung ist keine 100%ige Garantie eine Kostenübernahme genehmigt zu bekommen, außerdem könnte es sein, das man sich das Medikament für eine längere Zeit selber bezahlen muss, damit die Ärzte sehen ob das Medikament wirkt.

Wenn man über eine längere Zeit Dronabinol selbst bezahlt und der Schmerzambulanz vorweist, das man von anderen Medikamenten weniger braucht, erhöht dies die Chancen der Kostenübernahme.

Dronabinol kann andere Medikamente verstärken, z.B. Morphinum oder Opiate. Es ist möglich von einem Schmerzmedikament weniger als gewohnt zu nehmen, da die gleichzeitige Einnahme von Dronabinol, die Wirkung eines Medikamentes verstärken kann. Dies nennt sich dann ENTOURAGE- EFFEKT

Warum die Kostenübernahme in Österreich nur sehr schleppend verläuft ist schnell und einfach erklärt.

Es gibt einfach zuviele Möglichkeiten für die BIG PHARMA andere Medikamente auf den Markt zu bringen. Diese helfen teilweise, sind aber bei weitem nicht so effizient und haben auch mehr Nebenwirkungen. Manchmal ist es auch schlichtweg der Fakt das Cannabis tatsächlich so viel Potential hat, das durch eine Flächendeckende Anwedung sehr viel Geld verloren geht, da andere Medikamente praktisch unnötig wären. Der Umstand das man eine Pflanze als ganzes nicht patentieren kann erleichtert es der Pharmaindustrie auch nicht wirklich.

Bessere Chancen auf eine Kostenübernahme haben Krebs- oder Multiplesklerose Patienten. Aber sogar bei solchen schweren Diagnosen gibt es für die Kostenübernahme keine Garantie!

Kosten

10 ml 2,5 % Dronabinol in Sesam Öl oder Alkohol Lösung: ca. **227 Euro**

Dronabinol Tabletten gibt es in verschiedene Mengen und Milligramm, **30 Stück bis 300 Stück** und die flüssige Form **10 ml-30 ml** können von **60 Euro bis 600 Euro** betragen!

Nabilone, Canames **0,25 - 2 mg** Tabletten: ca. **60 bis 300 Euro**

Sativex **3 mal 10 ml Spray für dir Mundhöhle**: ca. **704 Euro**

nur im Set verfügbar!

Bei diesen Preisen wird deutlich, dass die Behandlung ohne eine Kostenübernahme nur schwer finanzierbar ist, wenn nicht sogar für viele kranke Menschen unmöglich bleibt.

Zum Abschluss muss ich sagen das Dronabinol und andere Derivate nicht die optimale Lösung darstellen, da ein Gewohnheitseffekt sehr schnell eintreten kann und dies keinen Vergleich zu medizinischen Cannabisblüten oder Naturnahen Cannabisprodukten darstellt.

Text: David Kokas / Patientenberatung des ÖCN / Facebook: Don Koki

Christian Bisail / Vorstandsvorsitzender ÖCN / Facebook: Easybisi